



© Maxim Schulz

GANZ NAH DRAN

DER NEWSLETTER DER ELBPHILHARMONIE

In der Elbphilharmonie ist immer was los: Auf den Bühnen spielen täglich herausragende Musiker, in den Kaistudios wuseln neugierige Kinder herum, und von der Plaza aus lässt sich das Treiben im Hafen besonders gut beobachten. Was auch immer an spannenden Dingen in und um die Elbphilharmonie herum passiert – im Newsletter erfahren Sie es stets zuerst. So sind Sie informiert, wenn es für einzelne Konzerte noch Karten gibt, neue Veranstaltungen in den Verkauf gehen oder Konzerte im Livestream übertragen werden. Auch Ausstellungen, Künstlergespräche oder Videos aus dem Haus werden hier angekündigt.

www.elbphilharmonie.de/newsletter

Principal Sponsors



Julius Bär 



BLIND DATE **DANISH** **STRING QUARTET**

28. JANUAR 2019
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL



© Caroline Bittercourt

Auszüge aus:

Hans Abrahamsen (*1952)

Streichquartett Nr. 1 »10 Preludes« (1973)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Streichquartett F-Dur op. 135 (1826)

Joseph Haydn (1732–1809)

Streichquartett B-Dur op. 1/1 (1764)

sowie traditionelle Volksmusik

Stædelil

Tjønneblomen

Honest Bridal Couple

Two Bridal Pieces from Fanø

Minuet efter Rasmus Storm

Shine you no more

Die Reihe »Blind Date« wird gefördert durch den



DANISH STRING QUARTET

RUNE TONSGAARD SØRENSEN VIOLINE

FREDERIK ØLAND VIOLINE

ASBJØRN NØRGAARD VIOLA

FREDRIK SCHØYEN SJÖLIN CELLO

»Üppige Gesichtsbehaarung ist nicht nur bei sensiblen Indie-Bands und Hipstern aus Brooklyn anzutreffen«, konstatierte das amerikanische National Public Radio vor einigen Jahren, als das Danish String Quartet bei seiner Online-Konzertreihe Tiny Desk Concerts gastierte. Die Website des Ensembles formuliert es etwas lakonischer: »Wir sind einfach das freundliche Streichquartett aus eurer Nachbarschaft, mit absolut durchschnittlichem Bartwuchs.«

Scherz beiseite: Das Danish String Quartet hat sich längst als bedeutendste Kammermusikformation Skandinaviens etabliert. Mit seinem warmen Klang, perfekter Balance, makelloser Technik und packenden Interpretationen begeistert es Publikum und Presse auf der ganzen Welt. Als klassisch ausgebildetes Streichquartett – die vier studierten an der Königlichen Musikakademie Kopenhagen und bei Branchengrößen wie dem Tokyo und Emerson String Quartet – beherrscht es das Standardrepertoire um Haydn, Beethoven & Co. Doch wie auch der heutige Abend zeigt, widmen sich die Musiker gleichfalls mit Hingabe der nordischen Volksmusik – alten Melodien, die sie in Notensammlungen, auf Hochzeiten und in Dorfkneipen von der Insel Fanø bis zu den Färöern aufgeschnappt haben. Zwei CDs mit Nordic Folk, *Wood Works* und *Last Leaf*, hat das DSQ bereits aufgenommen. Wobei sich die Musiker darüber im klaren sind, dass sie diese Melodien nicht besitzen, sondern immer nur für eine Weile ausleihen. Ungefähr auf der Mitte zwischen diesen beiden Polen liegt der Däne Hans Abrahamsen, der zwar ein klassischer Komponist ist, dessen Musik aber einen dezidiert nordischen Einfluss aufweist.

Die Geschichte des DSQ begann auf einem Musik-Sommercamp für Kinder und Jugendliche. Dort trafen sich Rune Tonsgaard Sørensen, Frederik Øland und Asbjørn Nørgaard, spielten Fußball und Musik und gründeten später ein Streichquartett, das 2002 sein offizielles Debüt feierte. Sechs Jahre später stieß der norwegische Cellist Fredrik Schøyen Sjölin hinzu – der Beginn einer musikalischen Freundschaft, deren Erfolg bis heute anhält.